Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0275/09	08.09.2009

zum/zur

A0135/09 FDP-Fraktion

Bezeichnung

Projekt Polnisch - Deutsche Straße

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	15.09.2009
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	29.10.2009
Stadtrat	05.11.2009

Mit dem Antrag A0135/09 wird der Oberbürgermeister gebeten, gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt an die polnische Botschaft in Berlin mit dem Ziel heranzutreten, die Gründung eines Projektes Polnisch-Deutsche Straße analog der Konzeption „Schwedenstraße“ anzuregen.

Polen gehört perspektivisch - wenn man die Übernachtungszahlen betrachtet, sogar schon heute - zu den wichtigsten Quellmärkten für die Landeshauptstadt Magdeburg. Im Jahr 2008 wurden mehr als 4.300 Übernachtungen in gewerblichen Betrieben in Magdeburg gezählt. Damit stehen polnische Gäste nach den mit weitem Abstand führenden Niederländern und den Chinesen an dritter Stelle der ausländischen Quellmärkte (auch wenn nicht jede Übernachtung in diesem Zusammenhang touristisch motiviert sein dürfte).

Die MMKT GmbH hat im Jahr 2007/ 2008 mit ersten Aktivitäten zur Bearbeitung des polnischen Markts begonnen (Messe Poznan). Der Kurzreiseführer liegt bereits in polnischer Sprache vor und ein Stadtführer kann nun auch Gäste in polnischer Sprache empfangen. Ebenso wurden Informationen in polnischer Sprache an ausgewählte polnische Reiseveranstalter versandt.

In Deutschland werben deutlich mehr als 100 Tourismus- und Ferienstraßen um Gäste, und allein durch Sachsen-Anhalt führen bereits eine ganze Reihe von derartigen Straßen. Als beispielhaft gilt hier die Straße der Romanik, die von der Beschilderung über einheitliches Informationsmaterial in jedem Objekt bis hin zum Info-Zentrum Straße der Romanik am Magdeburger Domplatz stringent konzipiert und durchgängig als Marke etabliert wurde.

Im Unterschied zur Straße der Romanik fehlen für eine Deutsch–Polnische Straße aktuell sichtbare Bezüge aus der Historie, jüngeren Vergangenheit oder Gegenwart in Sachsen-Anhalt, die für die Einrichtung einer Themenstraße für Touristen und Gäste von Interesse sind. Für die erfolgreiche touristische Bewerbung und den touristischen Ausbau des Quellmarktes Polen ist die Ausweisung einer Themenstraße allerdings auch nicht erforderlich, vielmehr sind der Besuch von Fach- und Publikumsmessen, die Endkundenbewerbung, die Erstellung und die zielgerichtete Verteilung von Printmedien sowie die entsprechende Pressearbeit die zweckdienlicheren Mittel. Aus diesem Grund wird die Gründung eines Projektes Deutsch-Polnische Straße nicht befürwortet.

Unabhängig von der Errichtung einer Deutsch-Polnischen Straße wird sich das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit selbstverständlich weiterhin darum bemühen, die Beziehungen zur Republik Polen auf der Ebene des Landes und der Stadt zu gestalten und auszubauen.

Rainer Nitsche
Beigeordneter